

# lose Seiten

## One-Shot-(WB-Beitrags)-Sammlung

Von Trollfrau

### Kapitel 10: [AdS] Besser, als nur eine tote Ratte...

*schnell herunter geschrieben, um mir Luft zu machen...*

Er hatte mir verboten, etwas in diese Richtung zu unternehmen. Ja, er hatte es mir untersagt. „Es würde nichts bringen“, waren seine Worte. „Unnötig.“ Aber ich bin keiner, der sich so einfach geschlagen gibt.

Dieser Bastard hat eine Strafe verdient. Oh, ja. Das hat er!

Also hab ich mich davongeschlichen in der Nacht. Der Baldriantee hatte endlich einmal Wirkung gezeigt.

Und nun stehe ich hier. Auf dem Bauernhof ist alles Ruhig. Ich sehe mich um, kann auch den großen Hund nicht spüren. Aber der ist wahrscheinlich ohnehin in seinem Zwinger.

„Es würde nichts bringen...“ Das werden wir noch sehen. In rasender Wut hatte ich gesagt, ich werfe ihm eine tote Ratte in den Briefkasten, aber das war nicht so ganz mein Ziel. Und eigentlich wollte ich seine Freundin ja auch nicht erschrecken. Immerhin hat sie mit dieser Sache nicht zu tun. Im Gegenteil. Sie ist doch genaugenommen ebenfalls nur ein Opfer dieses Bastards, der sie benutzt, wie es ihm gerade passt.

Meine Schritte beschleunigen sich kurz, dann lausche ich wieder. Unter dem alten Wohnwagen, der hinter der Scheune steht, verschwindet ein Marder. Ich betrete das Grundstück endlich. In der Scheune, die bereits für so manches Gelage erhalten musste, brennt kein Licht mehr. Eine Uhr habe ich nicht dabei, also kann ich mich auch nicht vergewissern, wie spät es eigentlich ist. Ich verharre auf dem Hof und atme tief durch. Der Himmel ist bewölkt. Der Wind nur schwach. Ich kann nur hoffen, dass keiner erwacht. Weder sie, noch er, oder die beiden Kinder. Oder das Opfer, welches gerade hier für alle als Sündenbock erhalten darf - meinetwegen. Ja, ich hoffe er schläft tief und fest und das noch immer unter der Wirkung des von mir eingeflößten Tees...

Noch einmal denke ich zurück, an die Sache, mit der toten Ratte und muss dabei Grinsen. Etwas viel Düsteres hatte ich mir vorgenommen. Etwas, was wohl keiner hier verstehen würde. Etwas viel mächtigeres, was bereits seit Jahren in mir wohnt. Heute

werde ich ihn entfesseln. Werde ihn freilassen, ihn aussetzen auf dieser Welt. Mein Herz rast, als ich mich auf den Boden hocke. Ich spüre, wie mein Puls zu rasen beginnt. Schnell lege ich die Hand flach auf die Erde, doch dann höre ich Schritte. Ist doch irgendwer erwacht? Ich sehe mich um. Keines der Fenster ist beleuchtet. Mein Blick fällt auf die Einfahrt. Auch dort nähert sich keiner. Dann bemerke ich endlich, wo die Geräusche herkamen. Der Hund im Zwinger ist erwacht. Ich lausche. Er bellt zwar nicht, aber er wimmert leise und läuft weiterhin unruhig herum. Er ahnt etwas, das ist mir nun klar. Als ich den Blick kurz in seine Richtung wende, verharrt er jedoch wieder.

Also nehme ich meine Konzentration wieder auf. Und meine Wut steigt wieder an, beim Gedanken an diesen Bastard und was er sich und seine anderen verdummtten Freunde hat einfallen lassen. Ganz zu schweigen davon, dass er wohl auch einen alten Mann gegen uns aufbringen wollte. Wie Armseelig kann ein Mensch sein? Hat er sich vielleicht doch längst sein Hirn weggesoffen? Scheinbar hat er ja nicht allzu viele andere Hobbys...

Ich schließe die Augen und lasse es geschehen. Wie ein schwarzer Nebel verlässt er meine Hand, die noch immer flach auf dem Boden liegt und schwebt anschließend nah den Steinen. Ein bisschen hebt er sich an und steuert dann zielgenau die Haustür an, welche zu der Bestie führt, die uns seit ich hier bin, das Leben schwer macht. Ich hatte nicht ein einziges Wort sagen müssen. Unsere Gedanken sind die Selben, auch jetzt, wo er nicht mehr in mir ist. Er meint mich zu kennen? Da hat er sich aber geirrt. Er hätte sich nicht mit mir anlegen sollen. Keiner kennt mich. KEINER! Meine Seele hatte nur ein Plätzchen gesucht, wo sie sich geborgen fühlen konnte - WIEDER – nach langer Zeit. Doch was brachte man mir entgegen? Lügen und Verachtung. Diesen, MEINEN Dämon auf ihn loszulassen, ist genau der richtige Weg! So vielen Anderen tue ich damit ebenfalls einen Gefallen. Das weiß ich mit Sicherheit. Seine Art ist keine, die man anderen Menschen entgegenbringt. Die dunkle Wolke nähert sich weiter dem Haus und verschwindet schließlich im Spalt unter der Tür. Er wird seine Aufgabe schon richtig machen...